

# Internationale Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **12 (1939-1940)**

Heft 5 [i.e. 6]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Internationale Umschau.

**Internationale Konferenz für öffentlichen Unterricht.** In Anwesenheit von Vertretern von vierzig Regierungen fand Mitte Juli in Genf die Achte Internationale Konferenz für öffentlichen Unterricht statt. Das Sekretariat des Völkerbundes, das Internationale Arbeitsamt und das Amt für geistige Zusammenarbeit haben sich als Beobachter an der Konferenz vertreten lassen. Der erste Delegierte des schweizerischen Bundesrates, Staatsrat Adrien Lachenal (Genf), hielt die Eröffnungsansprache, in der er u. a. ausführte: „Es ist erhebend, feststellen zu können, daß vierzig Regierungen der Einladung der schweizerischen Regierung Folge geleistet haben. Das beweist, daß trotz den düstern Wolken, die seit Monaten am internationalen Himmel stehen, eine loyale Zusammenarbeit auf einem Gebiet entstehen konnte, das uns alle in gleicher Weise beschäftigt, auf dem Gebiet des öffentlichen Unterrichts, das eine der Grundlagen der heutigen Gesellschaft darstellt“. Der Generaldirektor des portugiesischen Unterrichtswesens, Oliveira de Guimaraes, wurde einstimmig zum Präsidenten des Kongresses gewählt, während als Vizepräsidenten die Delegierten Bulgariens, Aegyptens und Uruguays bestellt wurden. Der Direktor des Internationalen Amtes für Erziehung, Piaget, dankte im Namen des Bureaus den an der Konferenz vertretenen Regierungen für ihre Mitarbeit und erläuterte sodann die Tagesordnung der Session, die folgende vier Punkte umfaßt: Berichte der Unterrichtsministerien; Gehälter der Lehrer an den Mittelschulen; Organisation des Vorschulunterrichts und Geographieunterricht an den Mittelschulen.

**Bulgarien. Italienisch als Pflichtfach.** Zwischen Bulgarien und Italien wurde ein Kulturabkommen abgeschlossen, das eine Geltungsdauer von drei Jahren besitzt und darnach jeweilen um zwei weitere Jahre verlängert werden kann. Als einer der wesentlichsten Punkte sieht das Abkommen die Einführung des Italienischen als Pflichtsprache in den bulgarischen höhern Schulen vor. Daneben ist ein umfangreiches Austauschprogramm auf den verschiedensten kulturellen Gebieten wie Film, Theater usw. aufgestellt worden.

**Spanien. Die erste Freiluftschule.** In Spanien wird nächstens die 50-Jahrfeier der Gründung der ersten Freiluftschule begangen werden. Im Mittelpunkt der Feier steht Pater Manjan, der mit seiner Schulgründung 1889 in Granada nicht nur der Schöpfer der Freiluftschulen ist, sondern geradezu als Apostel der spanischen Volkserziehung und -bildung bezeichnet werden darf.

**Schweden. Psychologisch-pädagogisches Institut.** Die Kommission des schwedischen Lehrerverbandes schlägt die Gründung eines psychologisch-pädagogischen Institutes in Stockholm vor. Dieses soll der wissenschaftlichen Forschung dienen und Kurse organisieren.

**Dänemark. Lehreraustausch.** Zwischen Schweden, Norwegen und Dänemark findet ein Austausch von Professoren der Lehrerseminarien statt zum Zwecke der geistigen Zusammenarbeit und gegenseitigen Anregung.

**Deutschland. Schule in Zahlen.** Am 25. Mai 1938 gab es in Deutschland 51 118 Volksschulen mit 188 310 Klassen und 7 596 437 Schülern; daneben 12 574 Hilfsschulklassen mit 75 795 Kindern. Die Zahl der unbesetzten Schulstellen betrug 2601. Von den öffentlichen Volksschulen waren 17 150 Gemeinschaftsschulen, 24 261 evangelische, 9639 katholische und 68 israelitische Schulen.

— **Untersuchungsergebnis.** Das Ergebnis der vom Stettiner Gesundheitsamt vorgenommenen Untersuchungen bei der Stettiner Lehrerschaft hat gezeigt, daß von rund 1100 Lehrkräften 2 sofort in Heilstätten behandelt werden mußten, während 68 weiter einer ständigen Lungenüberwachung unterstellt werden mußten.

— **Das achte Schuljahr.** Für das Schuljahr 1939/40 wird an württembergischen Orten, in denen bisher die siebenjährige Schulpflicht bestanden hat, übergangsweise angeordnet, daß in den ein- bis vierklassigen Schulen ländlicher Orte die Stundenpläne so einzurichten sind, daß die Schüler(innen) des 8. Schuljahres im Sommerhalbjahr den Unterricht von 7—9 Uhr, im Winterhalbjahr von 8—11 besuchen. Ausnahme: Handarbeitsunterricht der Mädchen, der im Winter einen Nachmittag beanspruchen darf. In den fünf- und mehrklassigen Schulen erhalten die Schüler im Sommer 3 Stunden, im Winter 4 Stunden. In den übrigen fünf- und mehrklassigen Schulen ist eine Kürzung der Unterrichtszeit nicht zulässig.

— **Die Neuordnung des chemischen Studiums** ist durch Erlaß einer Studienordnung für Studierende der Chemie erfolgt. Danach erfordert das Studium der Chemie eine Studienzeit von sieben Semestern; es soll dem Studierenden wissenschaftliches Denken vermitteln und ihn befähigen, die Anforderungen seines späteren Berufes nach übergeordneten Gesichtspunkten zu meistern. Das Studium gliedert sich in eine einheitliche Grundausbildung und eine vertiefte Weiterbildung. Die Diplomprüfung bildet den ordnungsmäßigen Abschluß des Studiums der Chemie. Auf Grund der bestandenen Prü-

### Klimatisch und landschaftlich ideal gelegene, in fortschrittlichem Geiste geleitete voralpine Internatsschulen

#### Prof. Buser's Töchter-Institute

#### Teufen

im Säntisgebiet  
Mit komfortablem  
**HAUS FÜR JÜNGERE**  
und moderner  
**Hauswirtschaftsschule**  
Offizielle Examenrechte:  
Kantonalmatura;  
staatl. Handelsdiplom und  
Handelsmatura.  
Examenzentrum engl. u.  
franz. Universitäten.

Gemeinsames:

Individuelle  
Führung

**Persönlichkeits-**  
**bildung**

**Freudiges Lernen**  
auf allen Schulstufen  
bis Matura

Handel und Haushalt

#### Chexbres

über dem Genfersee  
(via Puidoux)

**See- und Bergklima**  
Starke Besonnung

Haupt- und Schulsprache  
**FRANZÖSISCH**

(Staatl. Examen)  
Vorbereitung für engl.  
u. franz. Universitäten

Großes Gelände für Sport und Spiel — **Wintersport.**  
In Teufen: Schweiz. Skischule auf eigenem Terrain.  
**Gesundheitsfördernder Winteraufenthalt mit Schule**

#### Institut <sup>auf dem</sup> Rosenberg (vormals Dr. Schmidt)

**Landerziehungsheim**  
**für Knaben**

bei **St. Gallen**

Leitung: **Dr. K. E. Lusser, Dr. K. Gademann, Dr. W. Reinhard.**  
**Alle Schulstufen. Maturitätsprivileg. Staatliche Sprachkurse.**  
**Vollausgebaute Handelsschule. 44 dipl. Lehrer.** Das Institut sucht jenes Gemeinschaftsleben zu verwirklichen, bei dem Leitung, Lehrer und Jungens kameradschaftlich verbunden sind und eine auf Selbstdisziplin gegründete Ordnung erzielt wird. — **Herbst 1938 und Frühjahr 1939: Alle Kandidaten für die eidgen. und kantonale Matura erfolgreich.**  
Lehrerbesuche stets willkommen.

fung wird der akademische Grad eines „Diplom-Chemikers“ (abgekürzt Dipl.-Chem.) verliehen.

— **Die irühere österreiche Hauptschule**, die mit der Volksschule organisch verbunden war und eine Pflichtschule darstellte, ist jetzt durch die Angliederung des 5. und 6. Schuljahres zu einer Mittelschule im preußischen Sinne umgestaltet worden. Es findet bei der Aufnahme in diese Schule eine Aufnahmeprüfung statt; der Unterricht bleibt schulgeldfrei in den ersten vier Mittelschuljahren.

— **Jugendherbergen.** Das Jugendherbergswerk zählt etwas über 2000 Häuser; im vergangenen Jahre sind fast 9 Millionen Uebernachtungen gezählt worden. In 248 Jugendherbergen ist die Jahreszahl auf über 10 000 Uebernachtungen gestiegen. Ueber 200 000 junge Ausländer haben in den Jugendherbergen übernachtet.

**Aegypten. Bekämpfung des Analphabetentums.** Die Professoren und Studenten der Universität in Kairo haben unter dem Namen „Mahallat er-Ruwad“ einen Verband gegründet, der sich zum Ziel setzt, den Söhnen der Arbeiter das Erlernen des Lesens und Schreibens zu ermöglichen. Eine Gesellschaft für Wohlfahrtspflege in den Dörfern versucht, auch den Bauernknaben eine Schulungsmöglichkeit zu verschaffen.

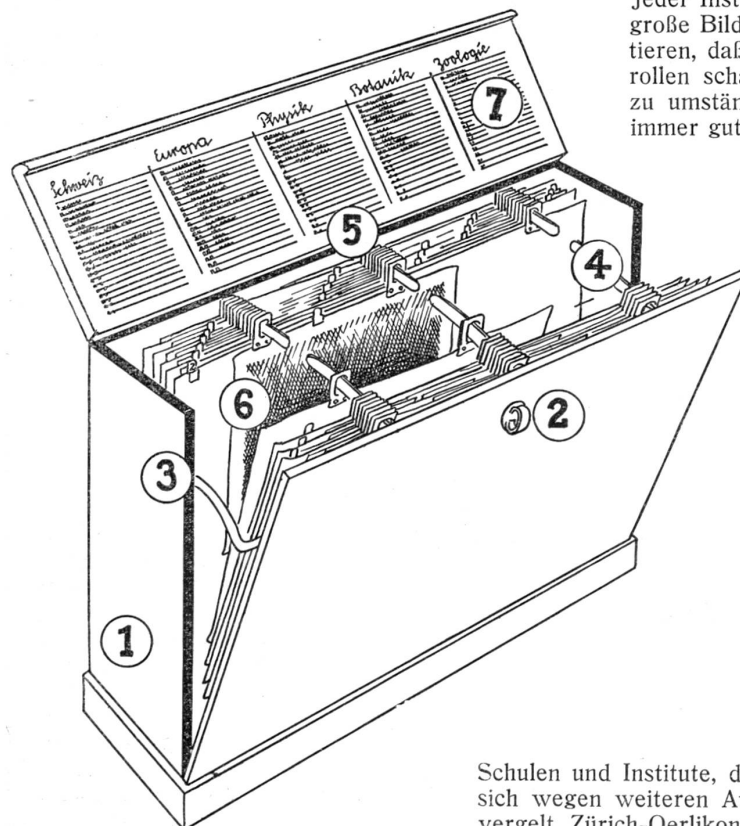
**England. Die Gesundheit des Kindes.** Der kürzlich vom britischen Erziehungsministerium veröffentlichte Bericht über die „Gesundheit des Schulkindes“ hat in interessierten englischen Kreisen große Bedenken wachgerufen. Wenn man die Resultate auch nicht leugnen kann, so ist man sich doch darüber klar, daß es noch ein weiter, mühevoller Weg bis dahin ist, wo man von einer guten Volksgesundheit reden könnte. Der Bericht

bringt eine Statistik für England und Wales über den Ernährungszustand der Schulkinder von 6—12 Jahren und von den 1 696 527 untersuchten Kindern zeigten 15 Prozent ausgezeichnete, 73,8 Prozent normale, 10,6 Prozent unternormale und 0,6 Prozent schlechte Ernährung. Diese durchschnittlichen Zahlen gelten gemeinsam für Mädchen und Knaben.

**Indien. Nationaler Bildungsplan.** Anlässlich des 14. indischen Kongresses für Erziehung („All-India Educational Conference“), welcher im Dezember 1938 in Bombay stattfand, wurde ein Komitee ernannt, das die Aufgabe hat, einen vollständigen nationalen Bildungsplan auszuarbeiten, und zwar unter Einbeziehung eines von Gandhi vorgelegten Projektes, das unter dem Namen „Wardha Scheme“ bekannt ist und der produktiven manuellen Betätigung im Rahmen des Unterrichts einen bevorzugten Platz einräumen will. In den vom Kongreß angenommenen Resolutionen wird eine Dreiteilung des neuen Schulsystems vorgeschlagen: 1. Vorschulische Erziehung bis zum 7. Jahr; 2. Elementarbildung bis zum 14. Jahr und unmittelbar daran anschließend das „Wardha Scheme“, ein Unterricht, der zur Hälfte ein Handarbeitsunterricht sein soll; 3. Sekundarschul- und zum Teil Berufsbildung von 3 Jahren. Von diesen Sekundar- und Berufsschulen soll der Uebertritt in die 3jährigen wissenschaftlichen und technischen Kurse der Hochschulen möglich sein.

**Chile. Volksschule.** Seit 18 Jahren ist in Chile der Schulbesuch obligatorisch für die Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren. Es gibt in diesem Lande gegenwärtig 3700 öffentliche Primarschulen mit 570 000 Kindern und 11 000 Lehrern (B. I. E.)  
H. R.

## Geschäftliche Mitteilungen - PANO, der neue Registraturkasten.



Jeder Institutsleiter und Lehrer weiß, wie schwierig es ist, große Bilder, Tafeln, Pläne, Tabellen usw. so zu dokumentieren, daß sie mit einem einzigen Griff zu finden sind. Da rollen schadet und zu viel Platz wegnimmt, Aufsichten zu umständlichem Suchen zwingt, so ist in diesen Fällen immer guter Rat teuer. Da bringt nun der neue, praktische Registraturkasten PANO die wirklich ideale Lösung! Die nebenstehende Abbildung zeigt die übersichtliche Ausführung des PANO mit seinen sieben Vorzügen:

1. Auf kleinstem Raum übersichtliche Dokumentierung. Schutz vor Staub, Licht und Feuchtigkeit.
2. Griff an den Zugbügel und der Kasten ist offen.
3. PANO besitzt automatische Schräg- und Offenstellung.
4. Bügel sind haargenau gearbeitet und erlauben daher ungestörtes Verschieben der Dokumente.
5. Dokumente sind an soliden Metallösen aufgehängt. Diese Oesen dienen gleichzeitig zur Befestigung des herausgenommenen Blattes.
6. Im PANO lassen sich Dokumente verschiedenster Größen klassieren.
7. Verzeichnis auf dem Deckel, übereinstimmend mit farbigen Reitern auf den Dokumenten, macht jedes Blatt sofort greifbar.

Schulen und Institute, die den neuen PANO noch nicht kennen, wenden sich wegen weiteren Auskünften direkt an den Fabrikanten: Paul Nievergelt, Zürich-Oerlikon, Franklinstraße 23.  
v. K.